

Ziel des Projekts „BiSpra-Aufgaben: Weiterentwicklung zu einem diagnostisch nutzbaren Testinstrument und Prüfung der Sensitivität für Fördereffekte“, kurz BiSpra-Transfer, war die Entwicklung eines Testinstruments, mit dem sich das Verständnis von Bildungssprache bei Grundschulkindern bestimmen lässt und das sich für den Einsatz in der pädagogischen Praxis eignet. Damit knüpfte BiSpra-Transfer direkt an die Vorläuferprojekte „Bildungssprachliche Kompetenzen (BiSpra I und BiSpra II): Anforderungen, Sprachverarbeitung und Diagnostik“ an. In diesen Projekten wurde untersucht, welche Merkmale von Bildungssprache Grundschulkindern besondere Probleme bereiten und ob hierbei Unterschiede zwischen Kindern aus deutschsprachigen Familien und Kindern mit nichtdeutscher Familiensprache bestehen. Die hierzu entwickelten Testaufgaben zur Erfassung verschiedener Bereiche des Verständnisses von Bildungssprache wurden in BiSpra I und II umfassend erprobt und validiert. In BiSpra-Transfer wurden zusätzlich Vergleichswerte ermittelt, um den Test auch für förderdiagnostische Zwecke nutzbar zu machen. BiSpra-Transfer wurde, ebenso wie die Vorläuferprojekte, mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und im Zeitraum vom 01.01.2017 bis 30.06.2019 durchgeführt. Die Projektleitung lag bei Prof. Dr. Sabine Weinert (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Prof. Dr. Petra Stanat (Humboldt-Universität zu Berlin) und Dr. Birgit Heppt (Humboldt-Universität zu Berlin). Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen waren Dr. Anna Volodina (Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und Jenny Eglinsky (Humboldt-Universität zu Berlin).



Forschung und Entwicklung Schule

Der Bildungssprachtest BiSpra 2–4: Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen bei Kindern im Grundschulalter

Von Birgit Heppt, Jenny Eglinsky und Anna Volodina

Mit den in BiSS durchgeführten und evaluierten Sprachbildungsmaßnahmen wird vor allem die Bildungssprache Deutsch gefördert. Heranwachsende sollen also beim Erwerb insbesondere derjenigen sprachlichen Kompetenzen unterstützt werden, die sie benötigen, um erfolgreich an Unterrichtsgesprächen teilzunehmen, anspruchsvolle Fachtexte zu erfassen sowie Aufgaben und Arbeitsaufträge zu verstehen und zu bearbeiten.

Damit Lehrkräfte geeignete Fördermaterialien entwickeln oder auswählen und gezielt in den Unterrichtsalltag integrieren können, müssen sie den Sprachstand ihrer Schülerinnen und Schüler möglichst genau bestimmen können. Dabei sollten sie idealerweise standardisierte Testverfahren verwenden, die sich als *objektiv, reli-*

abel und valide erwiesen haben und damit den Gütekriterien für diagnostische Verfahren genügen. Solche Testverfahren stehen bislang jedoch nicht zur Verfügung.

Das Projekt BiSpra-Transfer verfolgte daher das Ziel, ein standardisiertes und normiertes Testinstrument zu entwickeln, mit dem sich das bildungssprachliche Kompetenzniveau von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen zwei bis vier erfassen lässt. Dabei ist der Bildungssprachtest *BiSpra 2–4* entstanden. Bei der Entwicklung von *BiSpra 2–4* wurde besonders darauf geachtet, dass ...

- » ... das Testverfahren die Erfassung mehrerer Bereiche von Bildungssprache ermöglicht und sich die dazugehörigen Untertests unabhängig voneinander einsetzen lassen;
- » ... die heterogenen Lernbedingungen, unter denen Kinder mit unterschiedlichen Spracherwerbsbiografien die Bildungssprache im Deutschen erwerben, bei der Einschätzung des bildungssprachlichen Kompetenzniveaus angemessen berücksichtigt werden können;
- » ... sich das Testverfahren durch eine möglichst hohe Praxistauglichkeit und Anwendungsfreundlichkeit auszeichnet und sich somit für den Einsatz durch Lehrkräfte im Schulalltag eignet.

Die Güte eines Tests lässt sich anhand von **Gütekriterien** beurteilen. Zu den zentralen Gütekriterien zählen Objektivität, Reliabilität und Validität. Die Objektivität ist ein Maß dafür, inwieweit die Testergebnisse unabhängig von der durchführenden Person und der Testsituation sind. Die Reliabilität ist ein Maß für die Messgenauigkeit. Die Validität gibt an, ob ein Testverfahren auch wirklich das misst, was es messen soll. Ein weiteres wichtiges Gütekriterium ist die sogenannte Normierung bzw. Eichung. Damit ist gemeint, dass Vergleichswerte vorliegen, anhand derer Testergebnisse einzelner Testpersonen (z. B. einzelner Schülerinnen und Schüler) sinnvoll interpretiert werden können.

Was erfasst BiSpra 2–4 und wie?

BiSpra 2–4 umfasst die drei Untertests *BiSpra-Text*, *BiSpra-Satz* und *BiSpra-Wort* (Abbildung 1). Bei der Aufgabenentwicklung wurden zentrale theoretische Annahmen zu den Merkmalen von Bildungssprache berücksichtigt und verschiedene mündliche (z. B. Aufzeichnungen von Unterrichtsgesprächen) und schriftliche (z. B. Arbeitsblätter, Testaufgaben) Daten authentischer schulbezogener Sprache einbezogen.

Alle Hörtexte und Testaufgaben werden den Kindern von CD vorgespielt. Dies ermöglicht eine standardisierte Testdurchführung durch die Lehrperson. Damit ist gemeint, dass die Aufgaben immer in derselben Reihenfolge, im selben Tempo und mit derselben Betonung vorgetragen werden, wodurch die Testbedingungen für alle

Abbildung 1:
Übersicht über die drei
Untertests von *BiSpra 2–4*

BiSpra- Text

- Erfassung des globalen Verständnisses bildungssprachlich anspruchsvoller Hörtexte
- Acht kurze Phantasiegeschichten und dazugehörige Ja/Nein-Fragen

BiSpra- Satz

- Erfassung des Verständnisses von Satzverbindungen mit Konnektoren (z. B. daher, obwohl, seit)
- 22 Aufgaben, bei denen die Lücke in einem Satz mit einem von vier vorgegebenen Konnektoren korrekt vervollständigt werden muss

BiSpra- Wort

- Erfassung des allgemeinen (fächerübergreifenden) bildungssprachlichen Wortschatzes (z. B. anlegen, aufweisen, Bestandteil)
- 23 Aufgaben, bei denen die Lücke in einem Satz mit einem von drei vorgegebenen allgemeinen bildungssprachlichen Wörtern korrekt vervollständigt werden muss

Literatur

- » Heppt, B. (2016). *Verständnis von Bildungssprache bei Kindern mit deutscher und nichtdeutscher Familiensprache*. Dissertation, Humboldt-Universität zu Berlin. Verfügbar unter: <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/heppt-birgit-2016-05-23/PDF/heppt.pdf> [08.07.2019].
- » Heppt, B.; Köhne-Fütterer, J.; Eglinsky, J.; Volodina, A.; Stanat, P. & Weinert, S. (2019). *BiSpra 2–4. Test zur Erfassung bildungssprachlicher Kompetenzen bei Grundschulkindern der Jahrgangsstufen 2 bis 4*. Manuskript eingereicht zur Veröffentlichung.
- » Köhne, J.; Kronenwerth, S.; Redder, A.; Schuth, E. & Weinert, S. (2015). *Bildungssprachlicher Wortschatz – linguistische und psychologische Fundierung und Itementwicklung*. In Redder, A.; Naumann, J. & Tracy, R. (Hrsg.), *Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS) – Ergebnisse* (S. 67–92). Münster: Waxmann.
- » Schuth, E.; Heppt, B.; Köhne, J.; Weinert, S. & Stanat, P. (2015). *Die Erfassung schulisch relevanter Sprachkompetenzen bei Grundschulkindern. Entwicklung eines Testinstruments*. In Redder, A.; Naumann, J. & Tracy, R. (Hrsg.), *Forschungsinitiative Sprachdiagnostik und Sprachförderung (FiSS) – Ergebnisse* (S. 93–112). Münster: Waxmann.

Kinder möglichst gleich sind. Durch das Vorspielen der Testaufgaben von CD wird zugleich sichergestellt, dass auch Kinder mit geringen Lesefähigkeiten an den Erhebungen teilnehmen können. *BiSpra 2–4* eignet sich sowohl für den Einsatz als Einzeltest als auch für die Testung im Klassenverband. Die Durchführungsdauer beträgt je Untertest zwischen dreißig und vierzig Minuten.

Wie werden unterschiedliche Spracherwerbsbiografien bei der Einschätzung des bildungssprachlichen Kompetenzniveaus berücksichtigt?

Die Einschätzung der bildungssprachlichen Kompetenzen erfolgt mithilfe von Vergleichswerten, die anhand der Testergebnisse von 3625 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen zwei, drei und vier gewonnen wurden. Die Daten stammen aus einer Normierungserhebung, die im November und Dezember 2017 in sechs Bundesländern stattfand. Um die Heterogenität der Spracherwerbsbedingungen zu berücksichtigen und auch für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler eine möglichst aussagekräftige Diagnostik zu ermöglichen, wurden Vergleichswerte für drei verschiedene Sprachgruppen ermittelt:

- » für monolingual deutschsprachige Kinder, die in den ersten drei Lebensjahren nur Deutsch gelernt haben;
- » für bilinguale Kinder, die in den ersten drei Lebensjahren Deutsch und gleichzeitig mindestens eine andere Sprache erworben haben und
- » für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ), die in den ersten drei Lebensjahren eine andere Sprache gelernt und mit dem Erwerb des Deutschen erst später begonnen haben.

Die Testergebnisse von bilingualen Kindern und DaZ-Kindern können somit nicht nur mit den Vergleichswerten von monolingual deutschsprachigen Kindern verglichen werden, sondern auch mit denjenigen von Kindern mit ähnlichem Sprachhintergrund.

Wie wurde die Praxistauglichkeit von *BiSpra 2–4* sichergestellt?

Um eine möglichst hohe Nutzerfreundlichkeit von *BiSpra 2–4* für Lehrkräfte sicherzustellen, wurde in unterschiedlichen Phasen des Entwicklungsprozesses die Expertise von (angehenden) Lehrkräften hinzugezogen und bei der Gestaltung und Optimierung des Testhandbuchs und der dazugehörigen Testmaterialien berücksichtigt.

Während der Konzeption des Testhandbuchs wurde eine Lehrkräftebefragung durchgeführt, die über die Erwartungen Aufschluss geben sollte, die Lehrpersonen an standardisierte Testverfahren zur Sprachstandsfeststellung haben, sowie über die Bedingungen, unter denen sprachdiagnostische Verfahren im Schulalltag eingesetzt werden. An der onlinebasierten Befragung nahmen 80 Lehrkräfte aus diversen BiSS-Verbänden teil.

Ausgehend von den Ergebnissen dieser Befragung wurde bei der Vorbereitung des Testhandbuchs und der Erstellung der dazugehörigen Testmaterialien auf die Formulierung von möglichst detaillierten und leicht verständlichen Instruktionen geachtet. Diese sollen eine einfache und objektive Testdurchführung, -auswertung und -interpretation gewährleisten. Zusätzlich zum Testhandbuch wurden handliche Begleithefte (sogenannte *Instruktionshefte*) entwickelt, in denen die wesentlichen Informationen zur Testdurchführung knapp zusammengefasst sind. Um die wissenschaftliche Qualität des Testverfahrens sicherzustellen, müssen die Grundlagen der Testentwicklung und wichtige psychometrische Kennwerte, wie etwa die Aufgabenschwierigkeiten oder die Angaben zur Messgenauigkeit (siehe hierzu auch

die Informationen zu den Gütekriterien auf S. 24), im Handbuch dargestellt werden. Um dennoch eine möglichst effiziente und zeitsparende Einarbeitung in das Testverfahren zu ermöglichen, werden die zentralen Abschnitte, die vor der Durchführung unbedingt gelesen werden müssen, im Handbuch deutlich gekennzeichnet (sogenannte *Praxistipps*). Relevante Fachbegriffe (z. B. *Korrelation, Validität*) werden in einem Glossar kurz und verständlich erklärt.

In einem nächsten Schritt erprobten 19 Lehramtsstudierende der Ludwig-Maximilians-Universität München, die im Rahmen des Projekts „Schule für alle“ an studienbegleitenden Fortbildungen im Bereich Sprachförderung/Deutsch als Zweitsprache teilnahmen, die Testmaterialien in ihren Fördergruppen mit je drei bis sieben Schülerinnen und Schülern. Die Studierenden hatten zuvor eine neunzigminütige Seminarsitzung besucht, in der die theoretischen Grundlagen und Zielsetzungen von *BiSpra 2–4* vorgestellt worden waren. Eine Einweisung in das Testhandbuch und die dazugehörigen Materialien erfolgte jedoch bewusst nicht. Um die Handhabbarkeit und Verständlichkeit der Testmaterialien möglichst realistisch einschätzen zu können, machten sich die Teilnehmenden erst im Anschluss an die Seminarsitzung und im Selbststudium mit den Testmaterialien vertraut und setzten anschließend je einen der drei Untertests in ihren Fördergruppen ein. Wie die Ergebnisse einer anonymen Online-Befragung zeigen, kamen die Studierenden mit *BiSpra 2–4* sehr gut zurecht und bewerteten die Verständlichkeit der Instruktionen und die Handhabbarkeit der Testmaterialien insgesamt als äußerst positiv (Abbildung 2).

Wie geht es nun weiter mit BiSpra 2–4?

BiSpra 2–4 wurde zur Veröffentlichung eingereicht und begutachtet und befindet sich aktuell in Überarbeitung. Perspektivisch kann der Test sowohl in der pädagogischen Praxis als auch in der pädagogisch-psychologischen Forschung eingesetzt werden, um bildungssprachliche Kompetenzen von Grundschulkindern mit unterschiedlicher Spracherwerbsbiographie zu bestimmen.

CC BY-ND 4.0 DE Birgit Heppt | Jenny Eglinsky | Anna Volodina

Abbildung 2:
Einschätzung der Instruktionen
und der Handhabbarkeit des Tests

